

## Schlechte Zeiten – gute Zeiten

Mira saß in ihrem Zimmer und wusste nicht mehr weiter.

In der Schule wurde sie schon wieder von zwei Jungen aus der 7. Klasse wegen ihrer großen Brille gehänselt. Es waren auch noch Nachbarkinder, welche Mira schon sehr lange kannte.

Das Schlimmste aber war, dass sie übermorgen eine Deutscharbeit schreibt; dafür hatte sie noch nicht gelernt.

Mira war so traurig über die Hänseleien in der Schule, dass sie weinte. Ihren Eltern wollte sie das Erlebnis in der Schule nicht erzählen, da es ihr peinlich war.

Als sie hörte, dass jemand unten die Haustür aufschloss, ging sie hinunter und schaute, wer gekommen war. Es war Miras Mutter, die gerade von der Arbeit kam. Froh begrüßte Mira ihre Mama und umarmte sie.

Als Miras Vater schließlich auch von der Arbeit nach Hause kam, aßen sie zusammen zu Mittag.

Es war so still, während sie aßen und Mira spürte, dass ihre Eltern etwas mit ihr besprechen wollten. Und so war es auch.

Nach dem Essen setzten sich die Eltern Mira gegenüber. Miras Mama schaute sie an und sagte: „Mira, wir sind zu dem Entschluss gekommen, uns vorübergehend zu trennen, da wir momentan leider nicht zusammenleben können und jeder für sich einmal nachdenken muss.“

Für Mira brach in dem Moment alles zusammen und auf einmal wurde sie ganz wütend und schrie Ihre Eltern an: „Ihr denkt nur an euch und merkt nicht einmal, dass es mir schlecht geht. Ich schreibe übermorgen eine Deutscharbeit, für die ich noch nicht richtig gelernt habe und ansonsten habe ich auch Probleme!“

Sie rannte nach oben in ihr Zimmer und knallte die Tür zu. Die Einzige, die ihr jetzt helfen konnte, war ihre Oma. Mira packte Ihre Schul- und Deutschsachen, rannte aus dem Haus und fuhr mit dem Fahrrad durch den strömenden Regen zu ihrer Oma. Das Wetter hatte sich auch gegen sie gerichtet und sie kam platschnass in dem schönen gemütlichen Backsteinhaus an.

Sie klingelte Sturm und ihre Oma öffnete die Tür. Mira sprang in ihre Arme und umarmte sie weinend.

Sie gingen ins Haus und Mira erzählte ihr bei einer heißen Tasse Kakao und einem Stück von ihrem geliebten Himbeerkuchen alles, was sie bedrückte. Dass sie übermorgen eine Deutscharbeit schreibt, dass sie von 2 Jungen aus dem 7. Schuljahr wegen Ihrer großen Brille gehänselt wird und – und das war das Schlimmste – dass Mama und Papa sich trennen wollen.

Mias Oma lernte zunächst mit ihr für die Deutscharbeit. Es war gar nicht so schwer.

Anschließend riefen sie gemeinsam die Mutter der Nachbarjungen aus der 7. Klasse an und erklärten ihr, dass es nicht schön sei, ein Kind wegen seiner Brille zu hänseln. Die beiden Jungen riefen anschließend Miras Oma zurück und entschuldigten sich bei Mira.

Zuletzt dachten sich Mira und ihre Oma etwas Schönes für die Eltern aus, um sie zu überzeugen, es vielleicht noch einmal zusammen zu versuchen.

Dann ging Mira zufrieden ins Bett und schlief bei ihrer Oma.

Diese hatte ihre Eltern über Miras Probleme, nachdem sie eingeschlafen war, telefonisch informiert.

Gut gelaunt wurde Mira am nächsten Morgen wach und fuhr mit dem Fahrrad zur Schule. Unterwegs überholten Sie die beiden Jungen aus der 7. Klasse und entschuldigten sich nochmals bei Mira für ihr schlechtes Verhalten.

Als sie am Mittag nach Hause kam, standen ihre Eltern schon im Flur und begrüßten sie herzlich. Sie teilten Mira mit, dass es ihnen leid täte, dass sie Miras Probleme nicht bemerkt haben.

Mira sprach sich mit ihren Eltern aus, erzählte alles, was sie bedrückte, und schlug ihnen die mit Ihrer Oma ausgedachte Idee vor.

Anschließend wurde noch gemeinsam für die am nächsten Tag anstehende Deutscharbeit geübt.

Und siehe da, auch die Idee mit ihrer Oma ging auf. Ihre Eltern machten seither viele Dinge gemeinsam und sie verstanden sich von Tag zu Tag besser.